

	<p>Object: Bolzeneisen / Kasteneisen K20</p> <p>Museum: Freilichtmuseum Roscheider Hof Roscheider Hof 54329 Konz 06501-92710 info@RoscheiderHof.de</p> <p>Collection: Hausrat</p> <p>Inventory number: HR 1</p>
--	---

Description

Bügeleisen werden seit dem 17. Jahrhundert zum Glätten der Wäsche verwendet. Die ersten Bügeleisen bestanden aus einer Metallplatte und einem bügelartigem Griff.

Kasteneisen besitzen einen dickeren und hohlen Rumpf, in den man am Herd oder Ofen aufgeheizte Metallstäbe oder einen Eisenkeil einfügen konnte. Wenn diese zu kalt waren wurden sie durch neu am Ofen aufgeheizte Exemplare ausgetauscht. Mehrere Exemplare der Metallstäbe waren dabei billiger als weitere Bügeleisen und ermöglichten ebenfalls ohne Unterbrechung zu bügeln.

Kasteneisen gehören zu den ältesten Bügeleisentypen und lassen sich bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts nachweisen. Das Prinzip des Kasteneisens besteht darin einen Bolzen im Feuer oder auf dem Herd zu erhitzen, diesen mit einer Zange aus dem Feuer zu holen und in das Kasteneisen auf den am Boden eingegossenen Hitzeroß zu legen. Der Bolzen war typischerweise aus Gusseisen, Schmiedeeisen oder Stahl. Bolzeneisen hatten mehrere Nachteile: Die Wärmekapazität und damit die Bügeldauer eines Bolzens war recht begrenzt, ebenso die Lebensdauer der Bolzen. Insbesondere solche aus Gusseisen blätterten schnell ab. Das Herausnehmen der Bolzen aus dem Feuer und das Einbringen diese in das Kastenbügeleisen war schwierig, gefährlich und führte nicht selten zu Verletzungen. Ausserdem musste der Bolzen den Hohlraum gut ausfüllen. Andernfalls rutschten sie während des Bügelns herum. Dies führte dazu, dass Kasteneisen ab dem Ende des 19. Jahrhunderts sehr schnell durch Elektrobügeleisen ersetzt wurden.

Unser Exemplar hat die Größenangabe (Gussmarke?) K 20 im Inneren des Rumpfs. In diesen konnte ein Bolzen eingeschoben werden konnten. Der Rumpf konnte mit einer seitlich zu öffnenden Klappe am hinteren Ende verschlossen werden, sodass der Bolzen nicht herausfallen konnte. Das Eisen besitzt einen angeschraubten Bügel in Rheinischer Form, der früher möglicherweise einmal mit Leder umwickelt war. Die Bolzen sind leider nicht mehr vorhanden.

Basic data

Material/Technique:

Gusseisen und Schmiedeeisen

Measurements:

Länge: 19 cm, Höhe: 17 cm, Breite: 10 cm

Keywords

- Household
- Household goods
- Ironing
- Smoothing Iron
- Textilpflege
- Wäschepflege

Literature

- Marianne Strobel (1987): Alte Bügelgeräte. München